

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1952-05-11

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

11. Mai 1952

Frau

Anneliese Braun-Volkmann

M ü n c h e n .

Sehr geehrte Frau Braun-Volkmann.

Ich danke Ihnen vielmals für Ihren Brief vom 7. Mai und für die eingesandten Gedichte, die ich ohne Ausnahme für echt, wahrhaftig und sehr schön halte. Damit haben Sie mir eine grosse Freude gemacht. Umso lieber möchte ich Ihnen mit Rat und Tat in Ihrer Lage zur Seite stehen, aber ich sehe keinen Weg in unsern heutigen Zeitläuften, lyrische Gedichte in irgendeiner Form praktisch umzuwerten. Kein Verleger wird jetzt einen Gedichtband nehmen, wenn er nicht vom gleichen Autor auch die Prosabücher im Verlag hat. Ich halte es für aussichtslos Ihr Versmanuskript herumzuschicken, es wird Sie zu immer neuen Enttäuschungen führen.

Ihrem Wunsche entsprechend sende ich Ihnen Ihre Verse anbei wieder zurück und verbleibe mit Dank und herzlichem Gruss

Ihr